Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 6 (1899)

Heft: 21

Artikel: Schwyzerisches

Autor: Frei, C.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-540131

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schwyzerildies.

Aus dem seit längerer Zeit vorliegenden Erziehungsberichte folgendes: Der Kanton ist in 4 Kanferenzkreise eingeteilt, und jedem Konferenzkreis steht ein Geiftlicher vor.

Der Erziehungs-Rat hat 5 Mitglieber, wovon ein Geiftlicher. Der Erz.-Rat hielt 1898/99 9 Sitzungen und die Inspektoratskommission, deren 6. Konferenzen waren je zwei in jedem Kreise und je nur in den Instituten Menzingen und

Ingenbohl für bie Lehrerinnen.

Höhere Lehranstalten gibt es in Schwyz und Einsiedeln An ersterer Anstalt, die den 42. Jahresbericht erließ, wirkten 25 Professoren und 4 Hilfslehrer, wovon 6 Geistliche. Sie war von 390 Schülern besucht, von denen 65 im Externate weilten. Die Anstalt umfaßt verschiedene Vorbereitungskurse, eine Industrieschule mit Anschluß an das eidgen. Polytechnikum, ein Gymnasium und einen philosophischen Kurs. Die Anstalt in Einsiedeln zählte 25 Professoren, worunter 2 weltliche, und 264 Schüler, worunter 78 Externe. Sie beschlägt speziell ein 6 kursiges Gymnasium und ein 2 kursiges Lyzeum und ist bekanntlich von den Benediktinern geleitet. — An ersterer Anstalt bestunden 4 Kandidaten die Maturitätsprüfung in allen Fächern, während 14 nur den I. und 15 den II. Teil bestanden hatten. In Einsiedeln erwarben sich 13 Kandidaten in allen Fächern Reifezeugnisse.

Sichulfond befigen die 31 Schulgemeinden 697161 Fr.

Per Schüler wurden 38 Fr. 31 Rp. (Einsiedeln) bis 8 Fr. 37 Rp. (Steinersberg) verausgabt und per Einwohner 5 Fr. 43 Rp. (Einsiedeln) bis 1 Fr. 52 Rp.

(Steinerberg).

Kohnlratsstungen gab es keine in Riemenstalben, 1 in Alpthal, 2 in Rothenthurm, 3 in Ilgau, Ruolen und Wollerau, 4 in Küßnacht, Morschach und Oberiberg, 11 in Schübelbach und Schwyz, 9 in Arth, 8 in Vorberthal, 7 in

Freienbach, Ginfiedeln, Wangen, Galgenen und Sattel.

Tehrer hatte es 56 weltliche und 3 geistlicke und Orbensschwestern 93. Diese 152 Lehrfräfte unterrichteten 3810 Knaben und 3675 Mädchen, also per Lehrfraft durchschnittlich 49—50 Schüler. Auf ben 1. Kurs entfielen 1301, auf ben 2. 1165, auf ben 3. 1189, auf ben 4. 1170, auf ben 5. 1128, auf ben 6. 961 und auf ben 7. 570 Schüler. Ein Verhältnis, bas zu denken gibt.

Fchulversäumnisse auf 1 Kind 12,7 durchschnittlich. Hatte Galgenen 18,4, so wies Steinerberg nur 3,7 auf per Kind. Befanntlich eine Erscheinung, in der der Statistik Flittergold wohl am meisten zum Durchbruche kommt,

Finalbesuche finden sich keine ab seite der Schulräte in Nuolen und in der mittlern Knabenschule Arth, keine ab seite des Pfarrers in Schönenbuch Ried-Haggen, (sehr weit entsernt) in 3 Schulen von Arth, 2 Schulen von Goldau, Riemenstalden (der Pfarrer hat selbst Schule) und in 5 Schulen in Einsiedeln, keine ab seite des Inspektors in Rickenbach, Ausiderg und in der mittlern Knabenschule Arth. Im übrigen hatten gewisse Schulen von den Schulräten 24 mal, vom Pfarrer 17, 15, 14, 11 und 10 (Unteriberg sogar in jeder der 3 Schulen 85, 84 und 87) mal Besuche und vom Inspektor 2—7 mal. Im ganzen läßt sich so ziemlich herauslesen, daß die Schule am Ortspfarrer den bewährtesten und ausdauernosten und verständnisvollsten Freund hat.

Die Nekruten = Norschule umfaßte eine Unterrichtszeit von 40 bis über 100 Stunden; 17 dieser obligatorischen Schulen hatten gar keinen Schulbesuch von den Schulräten. Die Strafschule hatte ihrer 9 Rekruten zu besuchen, weil sie hie Punktzahl 16 nicht erreichten (z. B. Lesen 4 — Aufsah 4 — Rechnen 4 — Baterlandskunde 5). Die Strafs oder Nachschule dauerte vom 5.—24. Dezember

und umfaßte 120 Stunden und hatte fichtlichen Erfolg.

Das Lehrerseminar in Rickenbach war von 34 Zöglingen besucht, die auf 7 Kantone fich verteilten.

Staatsheiträge wurden im Betrage von 71347 Fr. 24 Rp. verteilt, worunter 49874 Fr. 22 Rp. Alfoholerträgnis an bas Schulwesen ber Gemeinben.

Die Tehrer=, Altern=, Witwen= und Waisenkasse hat ein Bermögen von 54978 Fr. 38 Rp. Soviel in statistischer Richtung.

Cl. Frei.

Aus Zürich, Uri, Bern, St. Gassen, Gesterreich und Deutschland.

(Morrespondenzen.)

1. Zürich. Am Montag, den 16. Oktober, war im Casé "Du Pont" die Jahresversammlung des schweiz. Gesang = und Musiklehrersvereins. Herr Musikdirektor W. Grimm, Schaffhausen, hielt einen ausgezeichneten Vortrag über: Die getroffenen Vereinbarungen zur ausgleichenden Regelung der deutschen Bühnensprache in Beziehung auf die erforderliche Stimmsbildung in Wort und Ton, Sprache und Gesang: a) die toulosen und könenden Verschlußlaute; b) die Vokalisation mit besonderer Verücksichtigung der e-Frage und ber sautlichen und silbischen Accentuierung.

2. Ari. Seeborf, 24. Oftober. Gin außerft feltenes Fest beging am letten Sonntog bas hiefige Benediftinerinnenflofter St. Lazarus, nämlich bas 200jährige Jubilaum ber Einweihung ber schönen Rlofterfirche In frühern Zeiten war es eine Comthurei bes geiftlichen Ritterordens vom hl. Den 14. September 1696 wurde die Kirche durch den damaligen Fürstabten ron Ginsiedeln Raphael Gottran der Grundstein zu dem wirt. lich prachtigen Renaiffancebau gelegt und brei Jahre fpater, am 21. Oftober 1699 weihte ber funftfinnige Fürftabt Maurus von Roll, ein Solothurner, bas vollenbete Gotteshaus ein. Bauleiter mar ber bamalige Pfarrherr von Bürglen, Jafob Stolar (Schuler) ein Schwyzer. Derselbe hatte sich bereits burch ben Aufbau ber schönen Rirche von Bürglen als tüchtigen Baumeifter ausgewiesen. Die Rirche mit ihrem eblen Ruppelbau, erinnert lebhaft an die vielbewunderte Rathedralfirde St. Urs und Viftor in Solothurn, und beinabe möchte man vermuten, es habe die eine der andern zum Vorbilbe gedient. Bei ben Jubilaumsfeierlichkeit, die in erhebenber Weife unter großer Beteiligung ber Bevölferung vor fich ging, durfte insbesondere ein Rame nicht unerwähnt bleiben. nämlich ber Rame bes bamaligen Pfarrhelfers von Bedenrieb, Rafpar Barmettler († 1703), ber in hochherzigem Ebelfinne bem armen Rlöfterlein aus feinen eigenen Mitteln bie ichmude Rirche erstellen ließ. Gine eigene Rugung war es jebenfalls auch, baß juft am 200ften Jahrestage ber Rirchweihe burch ben Fürstabten Maurus von Roll von Solothurn, ein Landsmann und Mitbürger besselben Abten, nämlich ber hochw. P. Claubius Sirt, Capitular von Ginfiedeln die Festpredigt hielt. — Richt vielen burfte diefes einfame aber fehr romantisch am Juge bes Urirotftoches gelegene Rlösterlein bekannt sein, beffen Behr- und Erziehungsanftalt fich ichon einen ausgezeichneten Ruf unter ber jetigen Aebtiffin erworben bat. Die Sympathiebezeugungen am Jubilaumstage waren benn auch außerft gablreich. — Bott fegne und erhalte bas ftille Alöfterlein noch viele hundert Jahre. B. P.

3. Bern. Schweizerische gewerbliche Lehrlingsprüfungen. Die Centralprüfungskommission des Schweizerischen Gewerbevereins war am 10. Oftober in Thun versammelt und nahm den Bericht über die diesjährigen Prüfungen entgegen. Es haben sich in 30 Prüfungskreisen insgesamt 1104 Lehrlinge und Lehrtöchter